

b) In Bildzeichen

enthaltene Wortzeichen der Klasse 40.

- Arbeiter aller Länder, Vereinigt Euch zur Vertheidigung Eurer Rechte 50773 L. C. Calame, Bienne.
 A. P. H. 13481 A. P. Habenicht Nachf., Hamburg.
 Apollo 3345 L. Loeske, Berlin.
 Astra 9233 M. Bloch, Berlin.
 Astronoma 27467 C. A. Krall, Elberfeld.
 Bee Hive 50772 The Keystone Watch Case Co., Philadelphia.
 Berolina 18784 O. Pincus, Berlin.
 Bouguet 50742 J. Bouguet, Hüningen.
 Columbus 12118 Dürrstein & Co., Dresden.
 Décimal 8070 Brandt & frère, Bienne.
 Dornstein 29649 J. J. Steiner, Augsburg.
 Energie 44440 Dürrstein & Co., Dresden.
 Felsenburg 2234 Dürrstein & Co., Dresden.
 Fibrolith 37806 Schlenker & Kienzle, Schweningen i. W.
 Germania 35695 J. Heilbronner, München.
 Goldin 5779 S. Kommen, Berlin.
 Gurzelen 10152 Brandt & frère, Bienne.
 Hecht 39083 K. Behrens, Leipzig.
 Hertha 36088 Robert Frères, Villeret.
 Junghans 900 Gebr. Junghans, Schramberg.
 Jura 8078 Brandt & frère, Bienne.
 J. Assmann Glashütte 32509 J. Assmann, Deutsche Präzisions-Taschenuhren-Fabrik, Glashütte i. Sachsen.
 Lenzkirch 7996 Act. Gesellschaft für Uhrenfabrikation, Lenzkirch.
 Lingold 46110 Wolff & Co., Hamburg.
 Longines 27334 Francillon & Co., St. Imier.
 Lucia 34356 L. Loeske, Berlin.
 Lyra 31336 L. Loeske, Berlin.
 Mentor 28998 L. Braunschweig Söhne, Chaux de fonds.
 Million, Uhr 6098 R. Grumbach, Pforzheim.
 Minerva 26404 C. Robert, Villeret.
 Mozart 9236 L. Loeske, Berlin.
 Neugold 5213 L. Loeske, Berlin.
 New York Standard Watch Co. 49496 New York Standard Watch Company, Jersey-City.
 Omega 188767 Brandt & frère, Bienne.
 Phenix 15798 Dubail, Monnin, Frossard & Cie, Berlin.
 Porta Hercynae 33988 R. Grumbach, Pforzheim.
 Railway 31284 Kanny und Co., La Chaux de fonds.
 Rhein 27498 Dubail, Monnin, Frossard & Cie., Porrentruy.
 Rheingold 20387 Stern & Co., Frankfurt a. M.
 Riverside 48434 American Waltham Watch Company, Waltham.
 Roskopf 18171 Wille frères successeurs de Roskopf, La Chaux de fonds.
 Roskopf & Co. 48045 Roskopf & Co., Berlin.
 Saxonia 20584 A. Költzsch, Dresden-Grüna.
 Saxonia 35851 A. Költzsch, Dresden-Grüna.
 Ship Regulator 40879 Badische Uhrenfabrik, A.-G., Furtwangen.
 Styr 49497 Gebr. Lion, Hamburg.
 Tempora 29759 C. Barbezat-Baillet, Locle.
 Teutonia 27460 Hoeter & Co., Chaux de fonds.
 Teutonia Glock-Manufacture 8052 Haas & Söhne, St. Georgen.
 Trade Dueber Mark Canton O. U. S. A. 10749 The Dueber Watch Case Manufacturing Company, Canton, Ohio.
 Union Clock Company 1022 Union Clock Company, m. b. H., Furtwangen.
 Unicum 12027 M. Kohn, Berlin.
 Unitas 34591 J. Heilbronner, München.
 Unitas 15434 J. & H. Heilbronner, München.
 Vacheron 1042 Ancienne Fabrique Vacheron & Constantin Société Anonyme, Genf.
 Vacheron & Constantin 1051 Constantin Société Anonyme, Genf.
 Venus 33608 Wolff & Co., Hamburg.
 Victoria 47600 R. Lückhoff, Elberfeld.
 Vulcan 38478 Ditisheim & Co., successeurs de Maurice Ditisheim, Fabrique Vulcain, Chaux de fonds.
 Yllen 29870 C. A. Brand-Delapraz, Chaux de fonds.

Ypsilon 29063 Gebr. Lion, Hamburg.
 Zukunft 29646 K. Falkenstein, Frankfurt a. M.

c) Freizeichen der Klasse 40
 sind bisher nicht bekannt geworden.

d) Lösungen der Klasse 40.
 Globus 28618 C. Neumann, Düsseldorf, gelöscht am 6. 6. 1899.

Elektrische Schlaguhr.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 126164; von Max Möller
 in Altona, Elbe.



ird bei elektrischen Schlaguhren, bei denen ein schwingender Elektromagnetanker sowohl das Gehwerk wie das Schlagwerk treibt, durch diesen Anker eine Feder gespannt, welche die Kraft sammelt, die zum Betriebe des Schlagwerkes erforderlich ist, dann muss dafür Sorge getragen werden, dass diese Feder bzw. die mit derselben fest verbundenen Teile vom Anker entkuppelt werden, sobald die Feder hinreichend gespannt ist, weil sie anderenfalls den Anzug des Ankers hemmen.

Eine dieser Forderung entsprechende Uhr bildet den Gegenstand der vorliegenden Erfindung.

Dieselbe ist gekennzeichnet dadurch, dass ein die Triebfeder des Schlagwerkes aufziehendes, vom Elektromagnetanker bewegtes Gestänge selbstthätig ausser Eingriff mit einem am Federhause sitzenden Schaltrade oder dergl. gesetzt wird, sobald die Spannung der Schlagwerksfeder eine bestimmte Stärke erreicht hat, wohingegen bei dem Nachlassen der Spannung der Schlagwerksfeder das Gestänge wieder in die Zähne des Schaltrades eingreift und somit die Feder wieder bis zur zulässigen höchsten Spannung aufziehen kann.

In den Figuren 1—4 ist eine zweckmässige Ausführungsform einer solchen elektrischen Schlaguhr dargestellt.

Die Elektromagnetkerne *a* sind mit den Polschuhen *b* versehen, zwischen denen der auf einer Achse *c* frei drehbare Anker *d* schwingt. Nach erfolgtem Anzuge, den ein zeitweilig mit der Stromschlussplatte *e* in metallische Berührung tretender Stromschlussstift *f* veranlasst, tritt die Abreissfeder *g*, die beim Anzuge gespannt wurde, in Thätigkeit, und dreht, während sie dabei entspannt wird, den Anker zurück, der hierbei das Triebwerk der Uhr bewegt. Alle diese Teile der Uhr sind sowohl nach ihrer Anordnung wie ihrer Wirkung bekannt.

Beim Rückgange des Ankers, der nach erfolgtem Anzuge etwa die in Fig. 1 dargestellte Lage hat, läuft der durch einen Arm *h* fest mit dem Anker verbundene Zapfen *i* zunächst leer, dann aber drückt er gegen eine um einen Schraubbolzen *k* drehbare Klinke *l*. Dieselbe giebt nach, schnell jedoch, durch Einwirkung der Feder *m* veranlasst, in die ursprüngliche Lage zurück, nicht lange bevor der Anker *d* die in Fig. 2 dargestellte Lage einnimmt. Bei seinem weiteren Gange tritt dann — unmittelbar nachdem die Klinke *l* zurückgeschneilt ist — der Zapfen *i* mit der Nase *n* des J-förmigen, bei *o* drehbaren Hebels *p* in Berührung und dreht diesen etwas, bis die in Fig. 2 dargestellte Lage des beschriebenen Teiles erreicht ist. In dieser Lage erfolgt aber ein neuer Anzug des Ankers *d*, wobei dieser die Klinke *l* und daher auch den mit derselben drehbar verbundenen Hebel *p* nach unten stösst. Der Stoss wird durch die am Hebel *p* drehbar befestigte Schaltklinke *q* auf ein Schaltrade *r* übertragen, welches dadurch gedreht wird. Mit dem Schaltrade *r* dreht sich ein Federhaus, in welchem die Feder *s* liegt, deren eines Ende in der üblichen Weise mit dem Federhause verbunden ist, während das andere Ende derselben in fester Verbindung mit einer auf der Triebachse *t* aufgekeilten Hülse steht. Bei hinreichender Spannung der Feder *s* wird, sobald das Schlagwerk der Uhr ausgelöst ist, die Drehung der Achse *t* erfolgen und das Schlagwerk in Thätigkeit treten. Mit der Achse *t* dreht sich ein aus zwei Zahnrädern bestehendes Getriebe, dessen eines Zahnrad *u* mit einem Stift *v* versehen ist. Dem Zahnrad *u* steht ein auf seiner Achse verschiebbares Zahnrad *w* gegenüber, welches in das breite, an dem Federhause der Feder *s* sitzende Zahnrad *x* eingreift. Das